

N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche Sitzung des Sozial-, Kultur- und Bildungsausschusses** am
Mittwoch, den 26.04.2023 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal des Mehrzweckgebäudes.

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 20:30 Uhr

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen, gegen Form und Frist der Ladung
werden keine Einwände erhoben.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 12.10.2022, die heute aufliegt, werden
keine Einwände erhoben, sie gilt damit als genehmigt (§ 24 Abs. 2 GeschO).

Vorsitzender: Claudia Kops

Anwesende: Dorothea Hansen
Josef jun. Heigl
Stefan Jänicke-Spicker
Christina Meckel
Anton Rottmair
Prof. Dr. Christian Stangl

Verwaltung: Michaela Schilasky

Vorsitzender:


Claudia Kops
Zweite Bürgermeisterin

Schriftführer:


Michaela Schilasky

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil:

- 1. Berichte aus den Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche nach der Schule**
- 1.1 Bericht aus der Offenen Ganztageschule**
- 1.2 Bericht aus der Mittagsbetreuung**
- 1.3 Bericht aus dem Hort des Kinderhauses St. Nikolaus**
- 2. Bericht des Bürgermeisters**
- 3. Wünsche und Anregungen**

**Öffentliche Sitzung des Sozial-, Kultur- und Bildungsausschusses vom
26.04.2023**

Zahl der geladenen Mitglieder: 7

Zahl der Anwesenden: 7

Entschuldigt: 0

Nicht entschuldigt: 0

1. Berichte aus den Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche nach der Schule

Sachverhalt:

Die Betreuungseinrichtungen für unsere Schulkinder berichten aus ihrem Tagesablauf, über Probleme, Auslastung, Planungen u.a.

1.1 Bericht aus der Offenen Ganztageschule

Sachverhalt:

Sebastian Jäger wird die Offene Ganztageschule vorstellen, die im nächsten Schuljahr die Klasse 4-9 betreuen wird.

Diskussionsverlauf:

Die Offene Ganztageschule ist kostenfrei, Kosten fallen nur an für Hausaufgaben+-Gruppe oder Intensiv-Betreuung der Hausaufgaben. Mittagessen muss generell dazu gebucht werden mit 77 EUR monatlich bei 5 Tagen.

In der Offenen Ganztageschule werden auch Hausaufgaben gemacht, aber überwiegend selbständig und mit geringer Unterstützung. Diese Form ist derzeit nur 4 Plätzen gebucht, im Gegensatz zu Intensiv-Betreuung mit 23 Plätzen oder Hausaufgaben+ mit 10 Plätzen. Für nächstes Jahr mussten auch diese Kosten angepasst werden, um das Defizit gering zu halten.

Corona hat die Zahlen in der Offenen Ganztageschule rückläufig werden lassen und steigt erst wieder langsam an. Dafür gibt es bei den Schülern aber teilweise erhebliche Lücken in Wissensfragen

Im letzten Schuljahr kam die 4. Klasse hinzu, da nicht genügend Plätze im Betreuungsbereich Grundschule vorhanden waren. Die 4. Klassen zählen als Gastschüler in der OGS. Schüler, aber auch die Eltern waren erst mal verunsichert, da alles unbekannt war, aber inzwischen fühlen sie sich wohl, der Abstand zwischen 4. und 5. Klasse ist nicht so groß.

Durch die rückläufigen Zahlen in der Betreuung wurden die Räume Am Pfanderling 62 in Büroräume umgewandelt, da sich der Zweckverband personell vergrößert hat. Dies ist jetzt noch möglich, sollten aber noch mehrere Nachmeldungen kommen, muss über die Nutzung von Klassenzimmern nachgedacht werden und diesbezüglich das Gespräch mit Frau Stock gesucht werden.

Das Betreuungs-Team ist ein multiprofessionelles und multikulturelles Team, bestehend aus Sozialpädagogen, Kinderpfleger, Kinderpädagogen und Quereinsteiger.

Als Corona-Nachwehen sind nach wie vor große Wissenslücken bei den Kindern vorhanden, auch die unterschiedliche Art von Lerntypen. Man lernt mit Apps zu übersetzen aufgrund der verschiedenen Nationen, die hier zusammenkommen. Intensiv-Lernen für 4.Klasse soll nicht mehr angeboten werden. Wenn 4. Klässler nur unter intensivstem Lernen bis abends, am Wochenende, auf eine weiterführende Schule gehen kann, ist die weiterführende Schule in den späteren Klassen nur Quälerei.

Herr Stangl fragt nach den sozialen Auffälligkeiten, wie sich die äußern; durch Aggression oder Rückzug? – Beides ist hier vertreten, in diesem Bereich haben ebenfalls die Corona-Jahre ihre Spuren hinterlassen.

Thema Integration: Wie hoch ist der %-Satz von Kindern, die kaum Deutsch können? Sind nicht so viele man kann diesbezüglich keine Zahlen nennen, aber die OGS arbeitet eng mit der Nachbarschaftshilfe Fahrenzhausen zusammen. Die Kinder gehen oft erst in Deutschlernklassen, bevor sie hier in eine Regelklasse aufgenommen werden. Perfekte Hausaufgaben sind hier nicht das Ziel, sondern der Kontakt mit den anderen Kindern ist wichtig, im Gespräch lernen die Kinder sehr schnell. Viele Kinder sprechen wesentlich besser Deutsch als ihre Eltern.

Herr Stangl bemängelt das Niveau bei den Studenten, dass einfache Sachen wie Dreisatz nicht mehr präsent sind bei den Studenten. Geht auch hier das Niveau bergab? – Problem ist, dass bei den heutigen Lebensumständen alles andere wichtiger ist als das Lernen. So gibt es aber auch z.B. ein Kind, das schulisch Anfang des Jahres im unteren Niveau lag und durch die Struktur in der OGS steht z.B. derzeit sogar der qualifizierte Schulabschluß im Raum. Am fehlenden Wissen spielt sicherlich auch der Lehrermangel eine Rolle und die damit verbundenen Ausfälle von Schulzeiten etc.

1.2 Bericht aus der Mittagsbetreuung

Sachverhalt:

Frau Silvia Restle wird aus der Mittagsbetreuung berichten, die Kinder aus den Klassen 1-4, ab nächstem Schuljahr 1-3 betreut.

Diskussionsverlauf:

Derzeit werden in der Mittagsbetreuung noch Klassen 1-4 betreut, zukünftig nur noch Klassen 1-3. Aktuell werden 94 Kinder betreut durch 20 Mitarbeiter(innen) in Teilzeit.

Geleistet wird Erziehungsarbeit der Kleinen, die Umstellung vom Kindergarten zur Schule ist riesig, alleine die Tatsache, dass die „Kleinen“ Erstklässler erst lernen müssen, sich um seine Sachen selbst zu kümmern. Die Zusammenarbeit erfolgt mit Lehrern und Eltern, denn ohne Eltern geht es nicht. Räumlich nutzt die Mittagsbetreuung das Souterrain in der Schule mit 3 Räumen für den Freizeit-Bereich, der Hausaufgabenbereich befindet sich im alten Lehrerhaus.

Frau Meckel fragt nach neuen Möbeln für die Mittagsbetreuung, die Gemeinde hätte Möbel anschaffen sollen. Frau Restle berichtet, dass die Mittagsbetreuung Möbel aus der Schule übernommen hat. Ansonsten wäre noch nichts passiert.

Die Räume im Lehrerhaus sind teilweise sehr kalt; im Winter war es teilweise so kalt, dass die Kinder mit Handschuhen Hausaufgaben gemacht hätten. Die Fenster im Erdgeschoß werden nun getauscht.

An den Wänden fällt der Putz runter, es schimmelt. Hier wäre ein Ausweichen in Klassenzimmer für die Hausaufgaben die angedachte, kostengünstigste Lösung. Für Klassenutensilien ein Schrank zum Absperren zur Wahrung des Datenschutzes, somit kann nachmittags eine Nutzung der Klassenzimmer durch die Mittagsbetreuung erfolgen. Es ist kostenmäßig nicht vermittelbar, dass ein Schulgebäude nachmittags leer steht und ein Gebäude für Kinderbetreuung am Vormittag.

Die Betreuung in der Mittagsbetreuung ist sichergestellt, auch wenn die Schule früher Schluss hat. Dies bedeutet Überstunden für die Mittagsbetreuung.

Frau Meckel fragt noch einmal nach, „was tun wir wegen der Möbel“? Im nächsten SKB soll ein kurzer Bericht erfolgen, was passiert ist bezüglich Möbelbeschaffung für die Mittagsbetreuung.

1.3 Bericht aus dem Hort des Kinderhauses St. Nikolaus

Sachverhalt:

Frau Ursula Deffner, Leitung des Kinderhauses St. Nikolaus und Frau Christine Muschalla, KiTa-Verwaltungsleitung des KiTa-Verbundes FEHN berichten aus dem Hort und die Zukunft des Hortes.

Diskussionsverlauf:

Der Hort ist integriert im Kinderhaus, indem Kinder im Alter von 11 Monaten bis zur 4. Klasse betreut werden. Der Hort unterliegt dem BayKiBiG, für eine Förderung ist nicht nur die Gruppengröße, sondern auch die Qualifikation des Personals entscheidend, also Erzieher oder Kinderpfleger, also keine Quereinsteiger. Nächstes Jahr kann der Hort auf 36 Kinder aufgestockt werden, sofern sich am Personalstand nichts ändert.

Beschäftigt ist hier kein Multi-Kulti-Team, dafür unter anderen 3 Haimhauser. 2 Gruppenräume und je ein Nebenraum für Hausaufgaben stehen neben dem Turnraum und einem Mal- und Kreativraum für den Hort zur Verfügung. Es kann Ferienbetreuung dazu gebucht werden, da während der Schulzeit der Hort nur nachmittags gebucht wird. In den Ferien kann der Vormittag dazugebucht werden, kostet 9,50 EUR pro Woche zusätzlich. Freizeitgestaltung gestaltet sich aufgrund der mangelnden Busverbindungen allgemein als schwierig; jedes Ziel, das privat mit dem PKW in 20 Minuten erreicht wird, dauert mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – gerade mit Umstieg – weit über eine Stunde. Ein eigener Reisebus ist zu teuer, weil die Kinder zu wenig sind, die Busse der Kooperation Jugendarbeit sind belegt durch das Ferienprogramm. Es ist aber auch für die Kinder eine Erfahrung, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

Tagesablauf ist ähnlich der Mittagsbetreuung mit dem Unterschied, dass der Hort mit dem Essen von der Mensa beliefert wird, die Kinder gehen nicht in die Mensa. Im Hort werden die Hausaufgaben nicht an Schreibtischen gemacht, sondern an den Tischen, wo vorher gegessen wurde.

Freitags werden keine Hausaufgaben gemacht, sondern Freizeit, Ausflüge, Wanderungen. Pädagogische Kernzeit ist bis 15 Uhr, egal welche Klassenstufe. Ab 15 Uhr dürfen die Kinder abgeholt werden oder sie dürfen nach Hause gehen, je nachdem was vereinbart wurde. Abholung / Heimgehen erfolgt im 30-Minuten-Takt. Die Gebührenordnung ist gleich wie im Kindergarten, Mindestbuchzeit ist 10 Stunden

/ Woche mit 125 EUR. Das Essen kostet derzeit 3,21 EUR, wegen der Belieferung durch die Gemeinde, kommt MWST dazu. MWST nur für Lieferung 19 %.
Im Hinterkopf ist, wie die Zukunft des Hortes ausschauen soll, wenn die Schule ab 2026 ganztags geführt wird; allerdings ja ohne Ferienbetreuung. Das Kath. Kinderhaus wäre auch bereit, eine freie Hort-Gruppe als Kindergartengruppe zu führen. Es muss nur rechtzeitig bekannt sein.

Frau Deffner appelliert an die Gemeinde und Träger der schulischen Betreuung, Planungen anzustreben, welche Form der Betreuung ab 2026 angestrebt wird, damit in 2026 ein umsetzbarer Plan vorhanden ist.

Die gebundene Ganztageschule ist eine Herausforderung mit Unterricht bis 15:30 Uhr und einem Träger für Freizeitbedarf. Es gilt das Finden eines sinnvollen Konzepts, was sind die Wünsche, was sind die Forderungen, Ideen finden, die alle mittragen können. Es geht nicht um „Abfischen“ der Kinder, sondern die schulische Betreuung, die alle mittragen können.

2. Bericht des Bürgermeisters

Diskussionsverlauf:

Keine Themen.

3. Wünsche und Anregungen

Diskussionsverlauf:

Keine Themen.